

74 FAKTOREN DES GELINGENS

im Aufbau einer Sorgenden Gemeinschaft & Anwendung der Methode Community Organizing im kommunalen Setting

Abkürzungen: CC Caring Community / Sorgende Gemeinschaft

CO Community Organizing



1. hins. Gemeinde als Setting

Politik ...

- will und unterstützt das Engagement von BürgerInnen.
- ist offen für BürgerInnenbeteiligung.
- unterstützt ergebnisoffenen Prozess.
- baut bürokratische Hürden ab.
- zeigt Wertschätzung ggü. engagierten Menschen.
- stellt Ressourcen bereit (Geld und interne Gemeinderessourcen z.B. Räume, Infokanäle, MitarbeiterInnen). Dies wird in einer schriftlichen Vereinbarung (Projektvereinbarung) dokumentiert.
- hat Vertrauen in CC Akteure.

Verwaltung ...

- erhält den Auftrag der Politik, CC-Initiativen zu unterstützen.
- unterstützt organisatorisch (Raumreservierung, Öffentlichkeitsarbeit...).

Infrastruktur einer Gemeinde ...

- Es gibt Orte der Begegnung: (a) ... im Alltag (öffentlicher Raum, Nahversorger, etc.). (b) ... für Treffen von Engagierten. (c) ... für Initiativen.

2. hins. Impulse "von außen"

Projekte & externe Prozessbegleitung (z.B. von Styria vitalis).

- vermitteln ein nachvollziehbares Zielbild zu CC.
- unterstützen inhaltlich und methodisch.
- ProjektumsetzerInnen reflektieren laufend ihre Rolle im Prozess.
- docken wertschätzend & einladend an bestehende Initiativen (formalisiert / informell) an & machen diese sichtbar.
- initiieren und unterstützen den Start eines Kulturwandels (Anm.: Projektlaufzeit zu kurz für Kulturwandel).
- informieren das Setting (Politik, Verwaltung, BürgerInnen und Partner, etc.) von Beginn an transparent und proaktiv hinsichtlich Methode und Zielsetzung des
- treffen mit UmsetzungspartnerInnen im Setting (Bsp.: Politik) verbindliche Vereinbarungen zur Projektumsetzung ("Projektvereinbarungen").
- vermeiden Partizipationsverletzungen.
- finden das "richtige Maß" an Beteiligungsprozessen (nicht zu viele; wann wird, warum beteiligt?).
- priorisieren im Aufbau einer CC.

Dimension 1: BürgerInnen

> eine oder mehrere Subgruppen? Welche?

Dimension 2: relevante Organisationen

> Gemeinde (Vereine, lokale Dienstleister & Dienste, ...)

> Gemeindeverbund (Sozialhilfverband, ISGS, Nachbargemeinden, ...)

> Bezirk / Bundesland / Bund

Austausch mit anderen CC Initiativen / AkteurInnen

- Austauschpartner sind bekannt (Bsp.: D-A-CH Netzwerk, CIRAC, Verein Sorgenetz, div. Projekte in Ö, ...).
- Austausch wird auch niederschwellig ermöglicht (Bsp.: verständlich, telefonisch, online, ...).
- Austausch geschieht wertschätzend und auf Augenhöhe.
- theoretische Überlegungen zu CC werden aufgenommen und für die Gemeinde passend übernommen.

potentiell relevante Akteure des CC-Umfeldes sind bekannt: Sozialhilfverband, Initiativen/Angebote/Förderungen aus Bezirk, Land & Bund.

74 FAKTOREN DES GELINGENS

im Aufbau einer Sorgenden Gemeinschaft & Anwendung der Methode Community Organizing im kommunalen Setting

Abkürzungen: CC Caring Community / Sorgende Gemeinschaft

CO Community Organizing

3. hins. Initiativen einer CC ...

- werden tatsächlich auch gebraucht.
- Formalisierung von CC-Initiativen (Bsp.: Vereinsgründung) schaffen konstante / sichere Rahmenbedingungen
- fördern das soziale Für- und Miteinander in einer Gemeinde
- bilden "neue Brücken" (zu anderen Initiativen, Akteuren, etc.).
- decken ein breites Spektrum ab: > klein, fein und informell > groß, strukturiert und formalisiert

4. hins. Akteure einer CC (auf Augenhöhe)

Engagierte BürgerInnen

- haben Interesse & Zeit.
- erfahren Wertschätzung.
- erleben Erfolge (Quick Wins).
- haben persönlichen Bezug zum Thema.
- empfinden Gemeinschaftsgefühl.
- handeln in (informell) abgestimmten Rollen.
- brennen für eine Idee.
- teilen Werte.
- bilden "neue Brücken".
- erhalten einen Versicherungsschutz für ihre Freiwilligenarbeit (Haftpflicht & Unfallversicherung), wenn erforderlich.

Relevante / Engagierte Organisationen (Bsp.: Sozialhilfverband, div. Vereine & Initiativen, Gemeinde, ...)

- bilden "neue Brücken".
- nehmen CC-Initiativen als gute Ergänzung wahr.
- haben Interesse und Ressourcen (z.B. Bereitstellung von Personalstunden).
- Engagement im Rahmen einer CC steht nicht im Widerspruch zu Organisationszielen.

SorgeempfängerInnen / BürgerInnen mit Fürsorgebedarf / Carereceiver?

- werden durch CC-Initiativen nicht stigmatisiert.
- erhalten Stimme, um ihren Bedarf zu nennen.
- werden nicht nur als EmpfängerIn, sondern auch als GeberIn "auf anderer Ebene"(Bsp.: ein Gespräch, ...) gesehen.
- bilden "neue Brücken".
- haben ein gemeinsames CC Zielbild (konkret & formalisiert ODER allgemein & informell).

74 FAKTOREN DES GELINGENS

im Aufbau einer Sorgenden Gemeinschaft & Anwendung der Methode Community Organizing im kommunalen Setting

Abkürzungen: CC Caring Community / Sorgende Gemeinschaft

CO Community Organizing

5. hins. eines Kulturwandels "am Weg zur CC"

- Es gibt einen breiten Dialog darüber, wie wir gut miteinander leben wollen.
- Akteure haben ein Verständnis darüber, wie dieses CC Zielbild erreicht werden könnte.
- Es gab / gibt gegenseitige(s) Interesse und Aufmerksamkeit an MitbürgerInnen/Nachbarn/Familienmitgliedern etc.
- Partizipationsverletzungen werden vermieden.
- ein offener und vertrauensvoller Umgang wird kultiviert ("Hören und gehört werden!").
- Das "richtige Maß" an Beteiligungsprozessen gilt es zu finden (nicht zu viele; wann wird, warum beteiligt?).
- priorisieren im Aufbau einer CC.

Dimension 1: BürgerInnen

> eine oder mehrere Subgruppen ? Welche?

Dimension 2: relevante Organisationen

> Gemeinde (Vereine, lokale Dienstleister & Dienste,)

> Gemeindeverbund (Sozialhilfeverbund, ISGS, Nachbargemeinden, ...)

> Bezirk / Bundesland / Bund

6. Öffentlichkeitsarbeit

- verwendet einfache Sprache.
- arbeitet mit Methodenmix.
- digital: soziale Medien; TV-Kanäle, ... analog: Printmedien, Veranstaltungen, Mundpropaganda
- vermittelt positive Bilder > motivierend > Mehrwert einer CC betonend
- begleitet kontinuierlich.

74 FAKTOREN DES GELINGENS

im Aufbau einer Sorgenden Gemeinschaft & Anwendung der Methode Community Organizing im kommunalen Setting

Abkürzungen: CC Caring Community / Sorgende Gemeinschaft

CO Community Organizing



7. hinsichtlich der Umsetzung der Methode Community Organizing im kommunalen Setting

- GemeindevertreterInnen (Politik & Verwaltung) werden vor und während der Methodenumsetzung über den ergebnisoffenen Charakter von CO informiert.
- GemeindevertreterInnen (Politik & Verwaltung) unterstützen den ergebnisoffenen Charakter der Methode CO.
- Aktivierende Gespräche fördern den Aufbau von Beziehungen zur Bevölkerung einer Gemeinde:
 - (a) Dies ist der Schlüssel folgender Bildung von sog. Care-Gruppen.
 - (b) Dies ist auch die Basis, dass sich BürgerInnen zu nicht alltäglichen Themen (Sorgende Gemeinschaft) einbringen.
- Aktivierenden Gesprächen wird zur Umsetzung ausreichend Zeit bereitgestellt: So sind qualitativ gute Gespräche möglich.
- Auch die Bildung von sog. Care-Gruppen benötigt Zeit: Gruppenregeln und -rollen (auch informell und unbewusst) müssen gefunden und erprobt werden, die Gruppe muss sich hinsichtlich WAS (Zielsetzung) und WIE (Methode) erst finden.
- In Care-Gruppen-Engagierte werden begleitet, damit sie hinsichtlich WAS (Zielsetzung) und WIE (Methode) eine gruppenadäquate Umsetzung finden (Bsp.: hins. Tempo, Konsens hins. Zielerreichungskriterien, ...).
- In Care-Gruppen-Engagierte werden begleitet / vorbereitet, damit sie inhaltliche Verhandlungen z.B. mit VertreterInnen der Gemeinde (Politik & Verwaltung) selbst und eigenverantwortlich durchführen.
- Auch kleine Erfolgserlebnisse einer Care-Gruppe werden sichtbar gemacht. Dies fördert die Motivation der Engagierten.
- Je mehr Aufgaben von einer Care-Gruppe selbst und erfolgreich übernommen werden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich eine langfristig tragfähige, emanzipierte Gruppe entwickelt.
- Eine externe, als neutral empfundene Moderation wird von Care-Gruppen-Engagierten als unterstützend wahrgenommen.
- Eine "Community Organizing Haltung" der begleitenden Community OrganizerInnen ist von größerer Bedeutung als ein starres Abarbeiten von CO-Methodenschritten. Eine "CO-Haltung" erlaubt bei Bedarf eine flexible Umsetzung hins. Methodenschritte, ohne dass dies von CO-Engagierten als Regelverstoß empfunden wird.

Das Projekt wurde gefördert durch:

